
Sachgebiet
SG III/1Sachbearbeiter
Herr Schmitt

Beratung
GemeinderatDatum
04.08.2026Behandlung
öffentlichZuständigkeit
Entscheidung

Betreff

**Hochwasserschutz und Integrales Konzept zum kommunalen Sturzflut-
Risikomanagement
- Sachstandsbericht**

Anlagen:

7 LP1 Ügebiet HQ100
7 LP2 Ügebiet HQ100
7 LP3 Ügebiet HQ100

Sachverhalt:

Bereits Anfang der 2000er Jahre wurde der erste Bauabschnitt zum Hochwasserschutz von Breitengüßbach in Form des Hochwasserrückhaltebeckens (HWRB) „Am Schützenhaus“ und des innerörtlichen Gewässerausbaus zwischen HWRB und der Bamberger Straße in Breitengüßbach baulich umgesetzt. Diese Hochwasserschutzmaßnahmen haben bereits mehrfach ihre Wirkung gezeigt und vor Überschwemmungen geschützt. Einen abgeschlossenen Hochwasserschutz bis zu einem hundertjährlichen Hochwasserereignis (HQ100) inkl. Klimaanpassung bietet dieser erste Bauabschnitt allerdings noch nicht, so dass noch weitergehende Maßnahmen zu ergreifen sind.

In den Jahren 2018 und 2019 wurde deshalb von einem Fachbüro im Auftrag der Gemeinde Breitengüßbach für die Gewässer III. Ordnung Kesselgraben, Zeilangergraben und Güßbach ein integrales Hochwasserschutzkonzept erarbeitet. Das Konzept wurde vom Freistaat Bayern mit 75 % gefördert. Das Hochwasserschutzkonzept zielte dabei auf den Schutz vor einem sogenannten „hundertjährlichen Flusshochwasser HQ100“ ab, was bedeutet, dass die Überschwemmungen und damit die Folgeschäden von einem Fließgewässer verursacht werden. Nach Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Kronach wurde damals die Variante 9 aus dem Konzept als wirtschaftlichste Variante für den Hochwasserschutz beschlossen. Die Variante 9 bestand in erster Linie aus dem Neubau eines zweiten HWRB am Kesselgraben oberhalb des Ortsteils Zückshut, der Vergrößerung des bestehenden HWRB „Am Schützenhaus“ bei Breitengüßbach sowie verschiedener Maßnahmen in den Einzugsgebieten der Gewässer. Geschätzt wurden die reinen Baukosten (ohne Grunderwerb, Planung und sonstiger Nebenkosten) auf ca. 3 Mio. Euro (Stand 2019).

Anschließend wurde in den Jahren 2021 bis 2024 in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Kronach und dem Bayerischen Landesamt für Umwelt das Überschwemmungsgebiet des Güßbaches mittels zweidimensionaler hydrodynamischer Hochwasserabflussberechnung aktualisiert, da im Zuge der Projekte „Bachöffnung in der Ortsmitte“ und „Rahmenplan Mischgebiet östlich der A 73“ Unstimmigkeiten im bestehenden Modell festgestellt wurden. Die Aktualisierungen sollten dann in das vorhandene Hochwasserschutzkonzept eingearbeitet werden, um gegebenenfalls unnötige Investitionen einsparen zu können.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben zwischenzeitlich gezeigt, dass nicht nur das sogenannte „Flusshochwasser“ ein Problem darstellen kann, sondern dass vor allem Schäden durch Starkregenereignisse und damit einhergehende flächenhafte Überschwemmungen fernab der Gewässer Schäden verursachen können. Auch im Gemeindegebiet von Breitengüßbach haben die Starkregenereignisse vom Mai 2024 und zuletzt Juli 2026 entsprechende Erfahrungen bestätigt. Es kam zu etlichen überfluteten Kellern, Garagen und Straßen mit deutlichen Schäden an den Immobilien und der Infrastruktur, obwohl der Güßbach selbst gar nicht über seine Ufer getreten ist.

Aufgrund dieser Folgen des Klimawandels hat sich die fachliche Herangehensweise mittlerweile grundlegend geändert. Auch die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung hat ihre Vorgehensweise und Förderkulisse in der RZWas entsprechend angepasst. Gemäß geltenden Richtlinien wird nun nicht mehr nur das „Flusshochwasser“ als maßgebliches Ereignis herangezogen, sondern es werden jetzt alle Überschwemmungsgefahren zusammen in einem sogenannten „Integralen Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement“ betrachtet und entsprechende Maßnahmen ausgearbeitet. Am 22.10.2024 hat ein entsprechendes Beratungsgespräch zwischen dem Wasserwirtschaftsamt Kronach und der Verwaltung der Gemeinde Breitengüßbach stattgefunden, welches in einem Antrag auf Aufnahme in die Förderliste endete. Nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates am 24.06.2025 wurde der Förderantrag gestellt. Im Dezember 2025 folgte der Zuwendungsbescheid und die Ingenieurleistungen wurden im Frühjahr 2026 ausgeschrieben. Der Auftrag für das „Integrale Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement“ ging im Mai 2026 an ein Fachbüro und ist seitdem in Bearbeitung. Bei der Ausarbeitung des Gesamtkonzeptes wird das bestehende Hochwasserschutzkonzept aktualisiert und die neue Überschwemmungsgebietsermittlung mitverarbeitet. Sobald belastbare Ergebnisse vorliegen, können diese veröffentlicht, betroffene Bürger beteiligt und weitergehende Maßnahmen festgelegt werden.

Neben den oben genannten planerischen Maßnahmen war die Gemeinde nicht untätig. Es wurden Flächen zur Gewässerentwicklung erworben. Im Zweijahresrhythmus werden im Rahmen der Gewässerunterhaltung abwechselnd und naturverträglich Bachabschnitte ausbaggert und Abflusshindernisse beseitigt. Weiterhin wurden etliche Entwässerungsgräben ertüchtigt, Kanäle und Straßeneinläufe werden regelmäßig gesäubert und Schwachstellen zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr ausfindig gemacht. Es wurden Hochwasserpumpen angeschafft und die Einsatzpläne entsprechend verbessert.

Vermerk:

Der Gemeinderat hat Kenntnis über den aktuellen Sachstand zum Hochwasserschutz und Integralen Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement in der Gemeinde Breitengüßbach.